



Implementation Guidelines für ISO-20022-Interbankmeldungen

SIC und euroSIC

Basisdokument

Version 2.2, gültig ab 17. November 2023

Revisionsnachweis

Nachfolgend werden alle in diesem Handbuch durchgeführten Änderungen mit Versionsangabe, Änderungsdatum, kurzer Änderungsbeschreibung und Angabe der betroffenen Kapitel aufgelistet.

Version	Datum	Änderungsbeschreibung	Kapitel
2.2	28.02.2023	Anpassungen per SIC-Plattform-Release 4.10	
		Überarbeitung und Umstrukturierung des gesamten Kapitels «Meldungsdefinitionen und XML-Schemas»:	1.4
		<ul style="list-style-type: none"> Neue Gliederung in Subkapitel inkl. Präzisierungen zur Verwendung und Design Principles der XML-Schemas 	1.4.1 1.4.2
		<ul style="list-style-type: none"> Neue CH-Schemaversionen für folgende Meldungen: <ul style="list-style-type: none"> pacs.009.001.08.ch.03.xsd camt.025.001.05.ch.02.xsd camt.029.001.09.ch.02.xsd camt.056.001.08.ch.03.xsd Details gemäss separatem Dokument «Overview and Change Log for the XML schemas» (nur Englisch) 	1.4.3
		<ul style="list-style-type: none"> Neue Schemaversionen aufgrund Update des ISO-20022-Versionsstands 2019 (CR2023-SIC4-0003): <ul style="list-style-type: none"> pacs.028.001.03.ch.01.xsd camt.027.001.07.ch.01.xsd camt.087.001.06.ch.01.xsd 	
		<ul style="list-style-type: none"> Neue und geänderte Implementation Guidelines: <ul style="list-style-type: none"> «IP-Übertragszahlungen» pacs.009 (neu, CR-2023-SIC4-0006) «Statusabfrage» pacs.028 (ehem. «SEPA-Abfrage Status», CR2023-SIC4-0004) «Individueller Belastungsstopp» acmt.015 / 010 / 011 (neu, CR2023-SIC4-0007) 	
		Redaktionelle Überarbeitung des Kapitels «Validierungsportal» inkl. Ergänzung präzisierender Hinweise zum Funktionsumfang	1.5
		Aktualisierung des Kapitels «Referenzdokumente»	1.6
		Kapitel «Meldungstransport für Statusabfrage» umbenannt und redaktionell angepasst (ehem. «SEPA-Abfrage Status, CR2023-SIC4-0004»)	2.1.5
		Neues Kapitel «Steuerung» (CR2023-SIC4-0007)	2.1.8
Ergänzung der Handhabung von Meldungen des Typs Steuerung im Kapitel «Duplikatsprüfungen» (CR2023-SIC4-0007)	3.1		
Anpassungen im Kapitel «Zeichensatz»: <ul style="list-style-type: none"> Entfernung des Hinweises auf eingeschränkten Zeichenumfang bei SEPA-Transaktionen in euroSIC (CR2023-SIC4-0003) Präzisierung des aktuellen Systemverhaltens hinsichtlich CDATA 	3.3		
Neue Zahlungsarten / Anwendungsfälle in Tabelle 8: <ul style="list-style-type: none"> IPLQTT: Übertragszahlung an SIC-IP-Service (CR2023-SIC4-0006) IPLQTF: Übertragszahlung von SIC-IP-Service (CR2023-SIC4-0006) BXDSTM: Verrechnung BX Digital (CR2023-SIC4-0015) 	3.5		

2.1	07.04.2022	Errata per SIC-Plattform-Release 4.9	
		Neue CH-Schemaversion 02 für Meldungen pacs.002 / pacs.004 / pacs.008 / pacs.009 / camt.003 / camt.004 / camt.006 / camt.019 / camt.052 / camt.054 / camt.056 (Details gemäss separatem Dokument «Overview and Change Log for the XML schemas» (nur Englisch))	1.4
2.0	05.11.2021	Vollständige Revision aufgrund Update ISO 20022 Versionsstand 2019	Alle
		Neues Kapitel «Einleitung» (ersetzt bzw. übernimmt Inhalte ehemaliger Kapitel «Über dieses Dokument», «Übersicht Dokumentationsstruktur», «Meldungsdefinitionen», «Validierungsportal», «Referenzdokumente» und Anhang C «Übersicht der ISO-20022-Meldungen und Schemas»)	1
		Aktualisierung «Meldungsdefinitionen und XML-Schemas»	1.4
		Aktualisierung «Referenzdokumente»	1.6
		Anpassung «Darstellung von XML-Meldungen», Sub-Titel «Daten in Tabellen»: Hinweis auf individuelle Spalteninformationen entfernt aufgrund vollständiger Entfernung von Verweisen zu SWIFT FIN MT aus sämtlichen Implementation Guidelines	2.2
		Anpassung «Zeichensatz»: Vollständige Überarbeitung aufgrund Erweiterung und Angleichung an Zeichensatz Kunde-Bank-Meldungen «Swiss Payments Standards» (SPS), spezifische Hinweise hinsichtlich systemübergreifender Zahlungen und einzelner SEPA-Anwendungsfälle ergänzt	3.3
		Definition «Verwendung BIC (Business Identifier Code)» präzisiert (redaktionelle Anpassung)	3.4
		Aktualisierung «Zuordnung der Zahlungsanwendungsfälle zu ISO-20022-Meldungen und Zahlungsarten»	3.5
		Anpassung «Darstellung von XML-Meldungen», Sub-Titel «In der Schweiz nicht verwendete Element»: Angepasst aufgrund geändertem Designgrundsatz (nicht verwendete Elemente werden aus Schemadefinition entfernt und sind daher nicht mehr ersichtlich)	Anhang A
1.13	22.03.2021	Letzte Ausgabe basierend auf vorherigem ISO-20022-Versionsstand	
1.0	01.01.2014	Erstausgabe	

Tabelle 1: Revisionsnachweis

Bitte richten Sie sämtliche Anregungen, Korrekturen und Verbesserungsvorschläge zu diesem Dokument ausschliesslich an:

SIX Interbank Clearing AG

Hardturmstrasse 201

CH-8005 Zürich

 E-Mail: operations.sic@six-group.com
www.six-group.com

Allgemeine Hinweise

SIX Interbank Clearing AG («**SIC AG**») behält sich vor, dieses Dokument bei Bedarf jederzeit ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern.

Für dieses Dokument werden alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien sowie der Übersetzung in fremde Sprachen.

Das Dokument ist mit grösster Sorgfalt erstellt worden, doch können Fehler und Ungenauigkeiten nicht vollständig ausgeschlossen werden. SIC AG kann für Fehler in diesem Dokument und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendwelche Haftung übernehmen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird, wo immer möglich, auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu betrachten.

Sollten Sie allfällige Fehler in diesem Dokument feststellen oder Verbesserungsvorschläge haben, sind wir Ihnen dankbar für Ihre Rückmeldung per E-Mail an operations.sic@six-group.com.

Inhaltsverzeichnis

Revisionsnachweis	2
Allgemeine Hinweise	4
Inhaltsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	7
1 Einleitung	8
1.1 Übersicht Dokumentationsstruktur	8
1.2 Zielpublikum	8
1.3 Änderungskontrolle.....	9
1.4 Meldungsdefinitionen und XML-Schemas.....	9
1.4.1 Generelle Hinweise	9
1.4.2 Design Principles der XML-Schemas für Interbankmeldungen	9
1.4.3 Übersicht Meldungsversionen, Implementation Guidelines und Schemas	10
1.5 Validierungsportal.....	11
1.6 Referenzdokumente	12
2 Allgemeine Informationen	13
2.1 Meldungsflüsse	13
2.1.1 Zahlungen	13
2.1.2 Abstimmungen und Benachrichtigungen	14
2.1.3 Meldungstransport für Rückzahlungsbegehren	15
2.1.4 Meldungstransport für SEPA-Nachforschung	16
2.1.5 Meldungstransport für Statusabfrage.....	17
2.1.6 Abfragen.....	18
2.1.7 Mutationen.....	19
2.1.8 Steuerung.....	19
2.2 Darstellung von XML-Meldungen	20
2.3 Darstellung von Bezeichnungen aus dem ISO-Standard.....	21
3 Fachliche Definitionen für Interbankmeldungen	22
3.1 Duplikatsprüfungen.....	22
3.2 Darstellungskonventionen	23
3.2.1 Darstellungskonventionen für Betragsfelder	23
3.2.2 Darstellungskonventionen für Datumsfelder	23
3.3 Zeichensatz	24
3.4 Verwendung BIC (Business Identifier Code)	26
3.5 Zuordnung der Zahlungsanwendungsfälle zu ISO-20022-Meldungen und Zahlungsarten.....	26
Anhang A: Symbole zur grafischen XML-Darstellung	27
Anhang B: Begriffsdefinitionen	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Revisionsnachweis	3
Tabelle 2:	Übersicht der Meldungen, Implementation Guidelines und Schemas.....	10
Tabelle 3:	Referenzdokumente	12
Tabelle 4:	Links zu entsprechenden Internetseiten.....	12
Tabelle 5:	Ebenen der Duplikatsprüfung.....	22
Tabelle 6:	Darstellung ISODateTime	23
Tabelle 7:	Escape-Zeichen.....	24
Tabelle 8:	Zuordnung der Zahlungsanwendungsfälle zu ISO-20022-Meldungen und Zahlungsarten	26
Tabelle 9:	Begriffsdefinitionen.....	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Dokumentationsstruktur für alle ISO-20022-Meldungstypen.....	8
Abbildung 2:	Meldungsflüsse für Zahlungsmeldungen	13
Abbildung 3:	Meldungsflüsse für Abstimmungs- und Benachrichtigungsmeldungen	14
Abbildung 4:	Meldungsflüsse für Rückzahlungsbegehren	15
Abbildung 5:	Meldungsflüsse für SEPA-Nachforschung.....	16
Abbildung 6:	Meldungsflüsse für SEPA-Abfrage Status.....	17
Abbildung 7:	Meldungsflüsse für Transaktionsabfragen	18
Abbildung 8:	Meldungsflüsse für Verrechnungskontoabfragen.....	18
Abbildung 9:	Meldungsflüsse für Mutationen	19
Abbildung 10:	Meldungsflüsse für Steuerung	19
Abbildung 11:	Beispiel einer grafischen XML-Meldungsdarstellung	20

1 Einleitung

1.1 Übersicht Dokumentationsstruktur

Die Implementation Guidelines bestehen aus einem Basisdokument (dieses Dokument) mit allgemeinen, meldungsübergreifenden Angaben und verschiedenen Moduldokumenten – je eines pro ISO-20022-Meldungstyp – mit meldungsspezifischen Informationen inklusive Informationen zur anwendungsspezifischen Handhabung einzelner Elemente. Sie spezifizieren die im ISO-20022-Meldungsstandard in die RTGS-Systeme SIC und euroSIC einzuliefernden bzw. von diesen ausgelieferten Meldungen.

Die vorliegenden Implementation Guidelines sind modular aufgebaut:

- Das Basisdokument enthält allgemeine, meldungsübergreifende Angaben.
- Die Moduldokumente – je eines pro ISO-20022-Meldungstyp – enthalten meldungsspezifische Informationen inklusive Informationen zur anwendungsspezifischen Handhabung einzelner Elemente.
- Zu jedem Implementation Guideline werden ein XML-Schema (XSD) und generische XML-Beispielmeldungen publiziert.

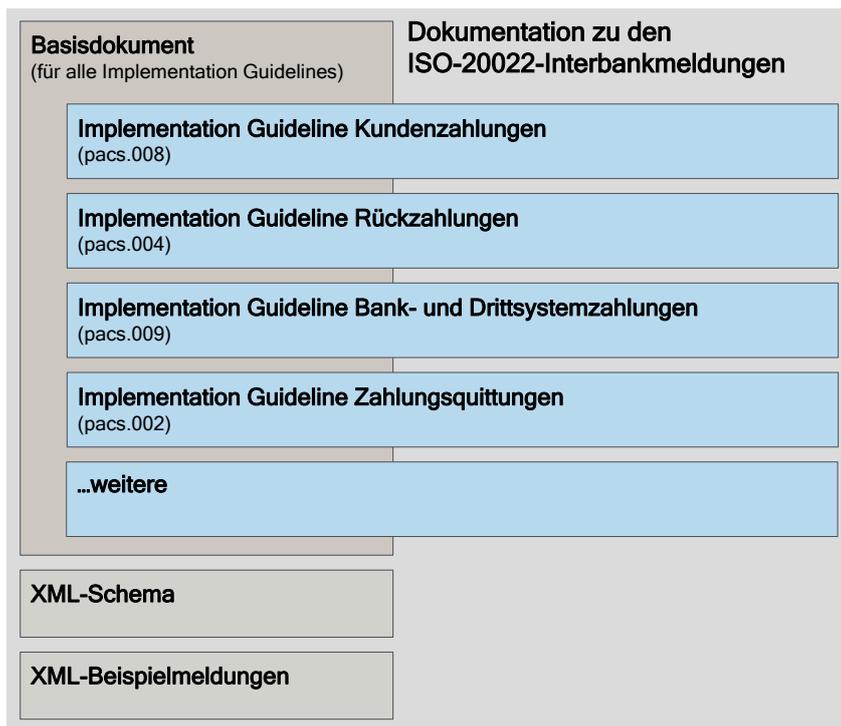


Abbildung 1: Dokumentationsstruktur für alle ISO-20022-Meldungstypen

1.2 Zielpublikum

Die «Implementation Guidelines für ISO-20022-Interbankmeldungen» richten sich an alle Teilnehmer der Schweizer RTGS-Systeme SIC und euroSIC.

1.3 Änderungskontrolle

Alle durchgeführten Änderungen an diesem Dokument werden in dem Revisionsnachweis mit Versionsangabe, Änderungsdatum, kurzer Änderungsbeschreibung und Angabe der betroffenen Kapitel aufgelistet.

1.4 Meldungsdefinitionen und XML-Schemas

1.4.1 Generelle Hinweise

Die Meldungsdefinitionen für die RTGS-Systeme SIC und euroSIC basieren auf dem ISO-20022-Standard. Zu jedem meldungsspezifischen Implementation Guideline sind für die RTGS-Systeme auf der Webseite www.iso-payments.ch ebenfalls XML-Schemas publiziert.

Für alle RTGS-Systemteilnehmer sind die in den «Implementation Guidelines für ISO-20022-Interbankmeldungen» festgehaltenen Meldungsdefinitionen verbindlich. Die publizierten XML-Schemas dienen als zusätzlicher Bestandteil der Meldungsdefinitionen und werden von den RTGS-Systemen zur Schemaprüfung von eingehenden ISO-20022-Meldungen verwendet.

Die publizierten XML-Schemas können zudem von Teilnehmern in deren eigenen Systemen und Applikationen verwendet werden. Es obliegt jedoch der ausschliesslichen Verantwortung der Teilnehmer, sicherzustellen, dass die XML-Schemas korrekt interpretiert und angewendet werden. SIC AG übernimmt gegenüber den Nutzern der frei verfügbaren XML-Schemas im Falle einer fehlerhaften Interpretation keinerlei Haftung.

1.4.2 Design Principles der XML-Schemas für Interbankmeldungen

- Die von SIC AG publizierten Schemas sind mit einem CH-spezifischen Namespace versehen, basieren jedoch auf den zugrundeliegenden ISO-20022-Schemas. Dies ist in jedem XML-Schema über einen einleitenden Text-Hinweis dokumentiert.

Beispiel:

```
<!--
```

```
(C) Copyright 2022, SIX Interbank Clearing Ltd
XML Schema used in the Swiss Interbank space:
  Suffix part 1: .ch:   Identification as a Swiss (CH) version
  Suffix part 2: .02:  Version of this scheme
```

```
Based on ISO pacs.008.001.08 (urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pacs.008.001.08)
-->
```

- In der Schweiz nicht verwendete Elemente werden aus den XML-Schemas entfernt und sind in den Abbildungen nicht ersichtlich.
- Anpassungen der CH-Schemadefinitionen gegenüber ISO 20022 (wie z. B. entfernte Elemente) werden in den XML-Schemas über abgeleitete Typen mittels individuellen Suffixes «_CH_» kenntlich gemacht. Zusätzlich wird der Meldungstyp sowie allenfalls eine Sequenznummer angefügt.
Beispiel: `<xs:complexType name="BranchAndFinancialInstitutionIdentification6_CH_pacs008_2">`
- Die Definition der originalen Typen gemäss ISO 20022 bleibt auch in den CH-Schemadefinitionen erhalten. Bei veränderten Typen wird innerhalb des entsprechenden XML-Schemas eine Ableitung gegenüber dem originalen ISO-Typ mittels «restriction» dargestellt.
Beispiel: `<xs:restriction base="BranchAndFinancialInstitutionIdentification6">`
- Textelemente (z. B. mit Typ Max35Text) werden auch bei individuellen Längenbeschränkungen in den XML-Schemas nicht gekürzt. Die Prüfung solcher Beschränkungen erfolgt ausschliesslich mittels spezifischer Business-Validierungen.

1.4.3 Übersicht Meldungsversionen, Implementation Guidelines und Schemas

ISO-20022-Meldung	CH XML-Schema	Implementation Guideline
pacs.002.001.10	pacs.002.001.10.ch.02.xsd	Zahlungsquittungen
pacs.004.001.09	pacs.004.001.09.ch.02.xsd	Rückzahlungen
pacs.008.001.08	pacs.008.001.08.ch.02.xsd	Kundenzahlungen
pacs.009.001.08	pacs.009.001.08.ch.03.xsd	Bank- und Drittsystemzahlungen
		IP-Übertragszahlungen
pacs.028.001.03	pacs.028.001.03.ch.01.xsd	Statusabfrage
camt.003.001.07 camt.004.001.08	camt.003.001.07.ch.02.xsd camt.004.001.08.ch.02.xsd	Abfrage Verrechnungskonto / Abfrageantwort
camt.005.001.08 camt.006.001.08	camt.005.001.08.ch.01.xsd camt.006.001.08.ch.02.xsd	Abfrage Transaktionen / Abfrageantwort
camt.007.001.08	camt.007.001.08.ch.01.xsd	Mutation Verrechnungsreihenfolge
camt.008.001.08	camt.008.001.08.ch.01.xsd	Annullierung
camt.019.001.07	camt.019.001.07.ch.02.xsd	Clearingtag Informationen
camt.025.001.05	camt.025.001.05.ch.02.xsd	Quittungen Cash Management
camt.027.001.07	camt.027.001.07.ch.01.xsd	SEPA-Anfrage fehlender Zahlungseingang*
camt.029.001.09	camt.029.001.09.ch.02.xsd	Ablehnung Rückzahlungsbegehren
		SEPA-Nachforschungsauflösung*
camt.048.001.05	camt.048.001.05.ch.01.xsd	Liquiditätsreservation
camt.050.001.05	camt.050.001.05.ch.01.xsd	Girokontoüberträge (Systemmanager)
camt.052.001.08	camt.052.001.08.ch.02.xsd	Rekapitulationen
camt.054.001.08	camt.054.001.08.ch.02.xsd	Verrechnungsbestätigung
camt.056.001.08	camt.056.001.08.ch.03.xsd	Rückzahlungsbegehren
camt.087.001.06	camt.087.001.06.ch.01.xsd	SEPA-Umvalutierungsbegehren*
acmt.015.001.03 acmt.010.001.03 acmt.011.001.03	acmt.015.001.03.ch.01.xsd acmt.010.001.03.ch.01.xsd acmt.011.001.03.ch.01.xsd	Individueller Belastungsstopp

Tabelle 2: Übersicht der Meldungen, Implementation Guidelines und Schemas

* Diese Implementation Guidelines beschreiben Anwendungsfälle, welche zurzeit nur für SEPA-Transaktionen in euroSIC zugelassen sind.

1.5 Validierungsportal

Die Implementierung der RTGS-Systemmeldungen im ISO-20022-Meldungsstandard wird durch ein zentrales Validierungsportal unterstützt.

Ziele des Validierungsportals sind:

- Förderung des einheitlichen Gebrauchs des ISO-20022-Meldungsstandards, insbesondere der Implementation Guidelines, durch alle Finanzinstitute und Softwarelieferanten.
- Unterstützung von Softwareentwicklern bei der Implementierung.
- Vermeidung von Fehlern und Problemen bei der Ein- und Auslieferung von ISO-20022-Meldungen.
- Vorgelagerte zentrale Validierung von ISO-20022-Meldungen als Basis für nachfolgende obligatorische Tests zwischen den Finanzinstituten und den RTGS-Systemen.

Das Validierungsportal deckt folgenden Umfang ab:

- Softwarelieferanten und Finanzinstitute können generierte Meldungen über das Web auf das Validierungsportal hochladen.
- Die Ergebnisse der Validierung werden in Form einer generierten Beschreibung des Testergebnisses (Text und HTML) zum Sichten sowie zum Download bereitgestellt.
- In der generierten Beschreibung der Validierungsergebnisse wird zwischen «Fehlern» und «Hinweisen» unterschieden. Während Meldungen mit «Fehlern» von den RTGS-Systemen in der Regel abgewiesen werden, sollen «Hinweise» auf mögliche Abweichungen in der validierten Meldung zu Empfehlungen in den Implementation Guidelines aufmerksam machen. «Hinweise» sollten nicht zu einer Abweisung der Meldung führen.

Das SIC & euroSIC Validierungsportal Interbankmeldungen kann unter validation.iso-payments.ch/SIC4 erreicht werden. Für eine Nutzung des Validierungsportals ist eine vorgängige Registrierung erforderlich.

Hinweise:

- Im Validierungsportal werden keine veränderbaren Parameter oder Werte aus externen Codelisten geprüft. Darunter fallen insbesondere folgende Attribute:
 - Gültige Identifikationen von Parteien wie z. B. SIC-IID, BIC, LEI
 - Gültige Währungs- oder Ländercodes
 - Codewerte gemäss ISO 20022 External Code Sets
- Das Validierungsportal kann keine vollumfängliche Abdeckung sämtlicher möglichen Meldungskonstellationen sicherstellen. Aus diesem Grund müssen Finanzinstitute und Softwarelieferanten vor der produktiven Einführung entsprechender Meldungsdefinition zwingend Tests auf den entsprechenden Testumgebungen der RTGS-Systeme durchführen. Weitere Details hinsichtlich Testing können dem SIC- bzw. euroSIC-Handbuch entnommen werden.

1.6 Referenzdokumente

Ref.	Dokument	Titel	Quelle
[1]	SIC/euroSIC-Handbücher	SIC-Handbuch euroSIC-Handbuch	SIX
[2]	Schweizer Business Rules SPS Kunde – Bank	ISO 20022 Payments – Schweizer Business Rules für Zahlungen und Cash Management für Kunde-an-Bank-Meldungen	SIX
[3]	Schweizer Implementation Guidelines SPS Kunde – Bank	ISO 20022 Payments – Schweizer Implementation Guidelines für Überweisungen, Cash Management und Status Report (Kunde-an-Bank)	SIX
[4]	ISO Messages	ISO 20022 XML Credit Transfers and Related Messages, February 2019: <ul style="list-style-type: none"> • Payments Clearing and Settlement • Cash Management • Exceptions & Investigations ISO 20022 XML Credit Transfers and Related Messages, March 2020: <ul style="list-style-type: none"> • Cash Management • Account Management 	ISO 20022
[5]	ISO External Code Sets	ISO 20022 External Code Sets	ISO 20022
[6]	SWIFT gpi Market Practices	Annex for Clearing and Settlement through Payments Market Infrastructures	SWIFT
[7]	EPC125-05	SEPA Credit Transfer Scheme Rulebook	EPC
[8]	EPC115-06	SEPA Credit Transfer Scheme Inter-PSP Implementation Guidelines	EPC
[9]	EPC132-08	SEPA Credit Transfer Scheme Customer-To-PSP Implementation Guidelines	EPC
[10]	EPC088-22	EPC Guidance Document – Improve Transparency for Retail Payment End-Users	EPC

Tabelle 3: Referenzdokumente

Organisation	Link
SIX	www.iso-payments.ch www.six-group.com/interbank-clearing
ISO 20022	www.iso20022.org
EPC	www.europeanpaymentscouncil.eu
SWIFT	www.swift.com

Tabelle 4: Links zu entsprechenden Internetseiten

2 Allgemeine Informationen

2.1 Meldungsflüsse

Hinweis zu SWIFT-InterAct-Meldungen

Von den RTGS-Systemen ausgelieferte SWIFT-InterAct-Meldungen sind vom Teilnehmer nicht zu quittieren.

2.1.1 Zahlungen

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für Zahlungsmeldungen zwischen Teilnehmern und den jeweiligen RTGS-Systemen.

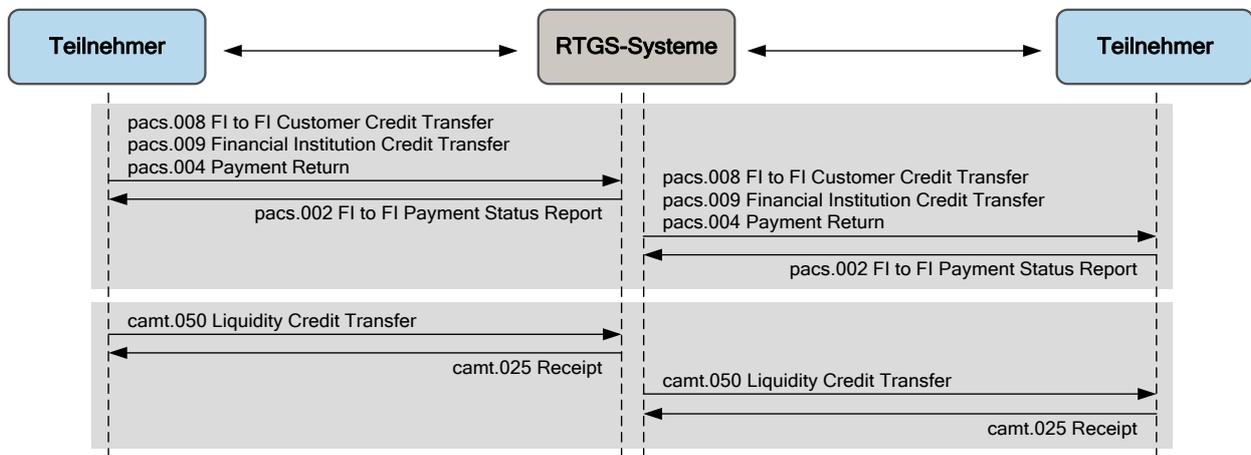


Abbildung 2: Meldungsflüsse für Zahlungsmeldungen

Lesebeispiel eines Meldungsflusses:

1. Ein Teilnehmer übermittelt eine Meldung «pacs.008» ans RTGS-System.
2. Das RTGS-System quittiert den Empfang mit einem «pacs.002» an diesen Teilnehmer.
3. Das RTGS-System verrechnet die Zahlung und übermittelt dann eine Meldung «pacs.008» an den Teilnehmer, für den die Zahlung bestimmt ist.
4. Der Teilnehmer quittiert den Empfang mit einem «pacs.002» ans RTGS-System.

2.1.2 Abstimmungen und Benachrichtigungen

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für Abstimmungs- und Benachrichtigungsmeldungen zwischen den jeweiligen RTGS-Systemen und Teilnehmern.

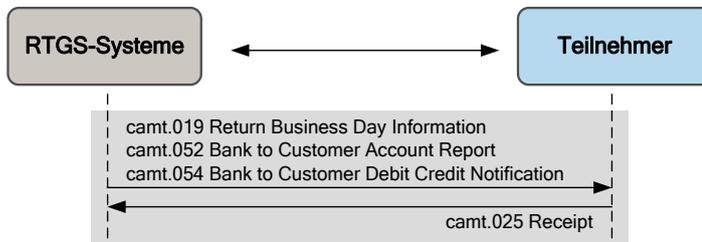


Abbildung 3: Meldungsflüsse für Abstimmungs- und Benachrichtigungsmeldungen

Lesebeispiel eines Meldungsflusses:

1. Das RTGS-System übermittelt eine Meldung «camt.054» an einen Teilnehmer.
2. Der Teilnehmer quittiert den Empfang mit einem «camt.025» ans RTGS-System.

2.1.3 Meldungstransport für Rückzahlungsbegehren

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für Rückzahlungsbegehren und Ablehnung Rückzahlungsbegehren. Bei diesen Meldungen erfolgt im RTGS-System lediglich eine Validierung der eingereichten Meldungen und deren Weiterleitung an den Empfänger, jedoch keine Verarbeitung im eigentlichen Sinn.

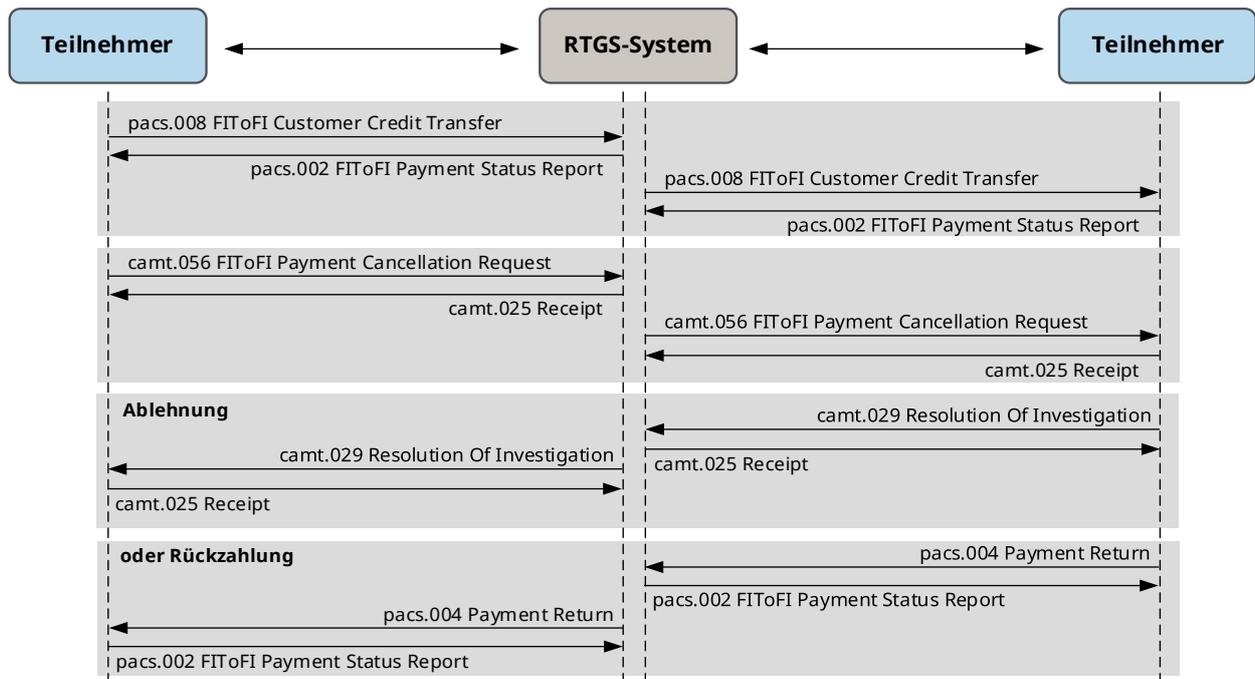


Abbildung 4: Meldungsflüsse für Rückzahlungsbegehren

Lesebeispiel eines Meldungsflusses (Rückzahlungsbegehren beginnt mit Punkt 3):

1. Ein Teilnehmer übermittelt eine Meldung «pacs.008» ans RTGS-System.
2. Das RTGS-System verrechnet die Zahlung und übermittelt dann eine Meldung «pacs.008» an den Teilnehmer, für den die Zahlung bestimmt ist.
3. Das Institut des Zahlers löst ein Rückzahlungsbegehren (camt.056) aus.
4. Das RTGS-System leitet das Rückzahlungsbegehren (camt.056) an das Institut des Zahlungsempfängers weiter.
5. Das Institut des Zahlungsempfängers entscheidet sich für die Ablehnung des Rückzahlungsbegehrens und sendet eine Ablehnung Rückzahlungsbegehren (camt.029) an das RTGS-System.
6. Das RTGS-System leitet die Ablehnung Rückzahlungsbegehren (camt.029) an das Institut des Zahlers weiter.
7. Alternativ zur Ablehnung kann das Institut des Zahlungsempfängers sich für die Rückzahlung entscheiden und sendet eine Rückzahlung (pacs.004) an das RTGS-System.
8. Das RTGS-System verrechnet die Rückzahlung und übermittelt dann eine Meldung «pacs.004» an den Teilnehmer, für den die Rückzahlung bestimmt ist.

2.1.4 Meldungstransport für SEPA-Nachforschung

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für SEPA-Nachforschungen. Bei diesen Meldungen erfolgt im RTGS-System lediglich eine Validierung der eingereichten Meldungen und deren Weiterleitung an den Empfänger, jedoch keine Verarbeitung im eigentlichen Sinn.

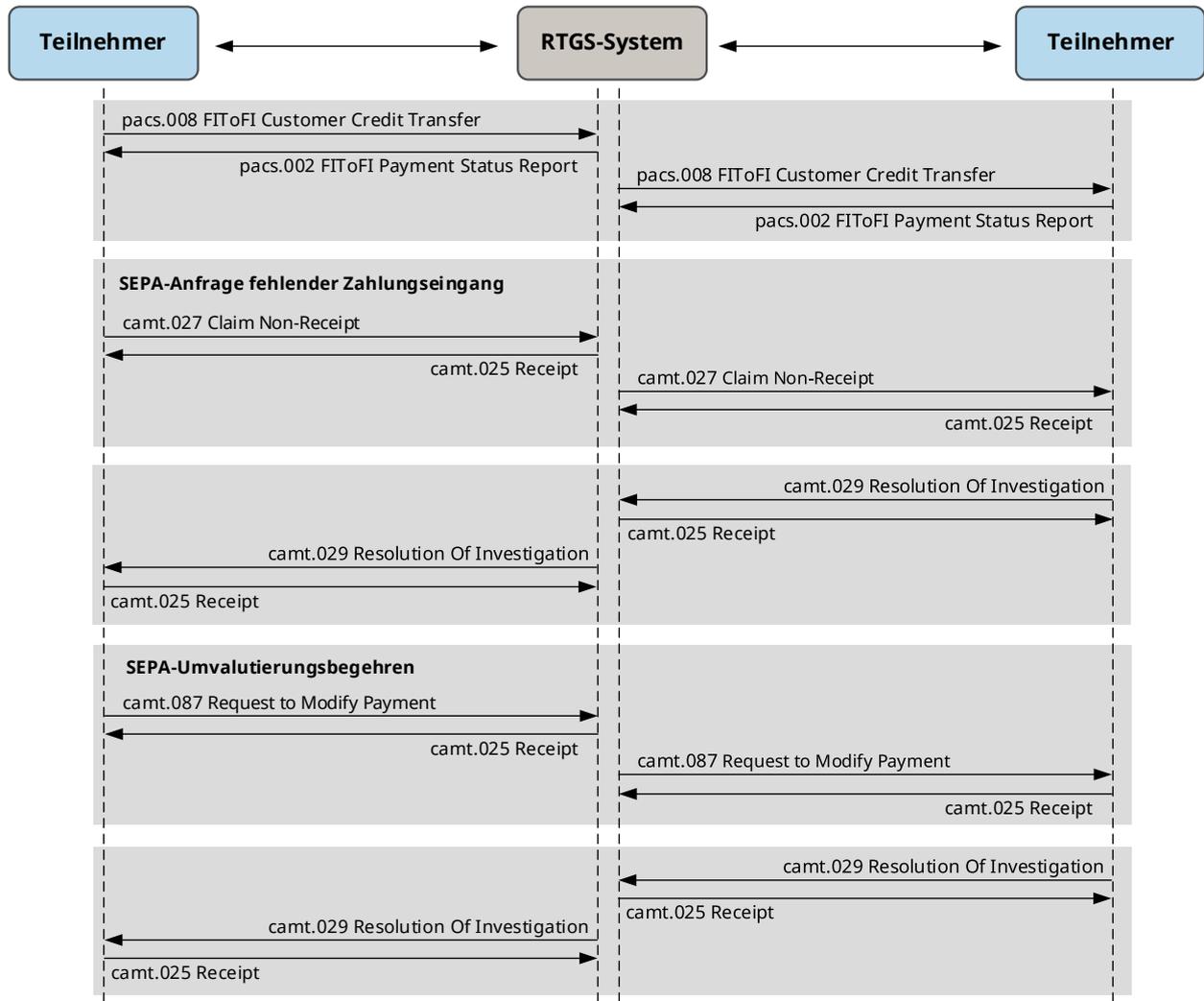


Abbildung 5: Meldungsflüsse für SEPA-Nachforschung

Lesbeispiel eines Meldungsflusses (SEPA-Anfrage fehlender Zahlungseingang beginnt mit Punkt 3):

1. Ein Teilnehmer übermittelt eine Meldung «pacs.008» ans RTGS-System.
2. Das RTGS-System verrechnet die Zahlung und übermittelt dann eine Meldung «pacs.008» an den Teilnehmer, für den die Zahlung bestimmt ist.
3. Das Institut des Zahlers löst eine SEPA-Anfrage fehlender Zahlungseingang (camt.027) aus.
4. Das RTGS-System leitet die SEPA-Anfrage fehlender Zahlungseingang (camt.027) an das Institut des Zahlungsempfängers weiter.
5. Das Institut des Zahlungsempfängers sendet eine SEPA-Nachforschungsaufklärung (camt.029) mit positiver oder negativer Antwort an das RTGS-System.
6. Das RTGS-System leitet die SEPA-Nachforschungsaufklärung (camt.029) mit positiver oder negativer Antwort an das Institut des Zahlers weiter.

2.1.5 Meldungstransport für Statusabfrage

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für Statusabfrage. Die Statusabfrage kann eine Rückfrage auf ein nicht beantwortetes «Rückzahlungsbegehren», eine nicht beantwortete «SEPA-Anfrage fehlender Zahlungseingang» oder ein nicht beantwortetes «SEPA-Umvalutierungsbegehren» sein. Bei dieser Meldung erfolgt im RTGS-System lediglich eine Validierung der eingereichten Meldung und deren Weiterleitung an den Empfänger, jedoch keine Verarbeitung im eigentlichen Sinn.

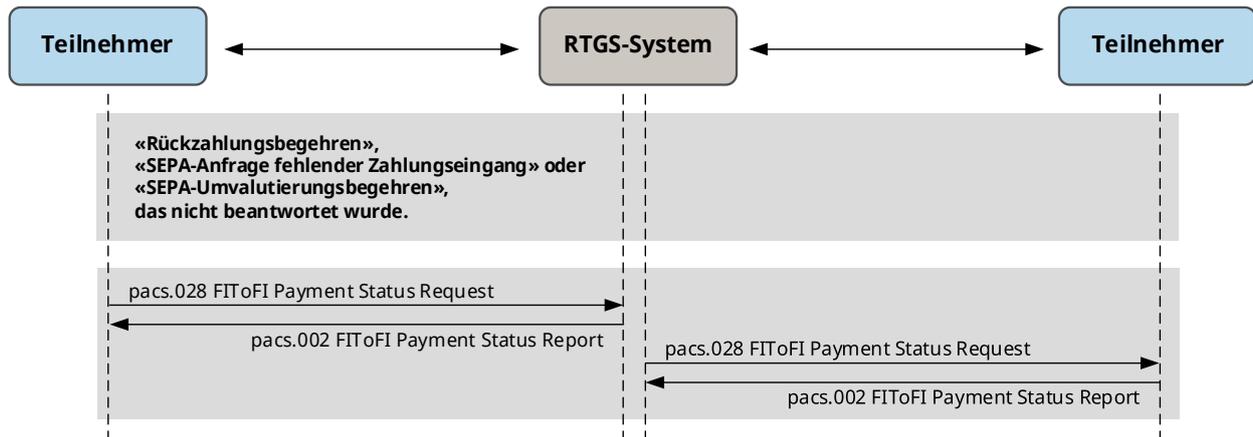


Abbildung 6: Meldungsflüsse für SEPA-Abfrage Status

Lesebeispiel eines Meldungsflusses:

1. Ein Institut des Zahlers übermittelt eine Statusabfrage (pacs.028) ans RTGS-System, weil es keine Antwort auf eine vorgängig gesendete Meldung «Rückzahlungsbegehren», «SEPA-Anfrage fehlender Zahlungseingang» oder «SEPA-Umvalutierungsbegehren» erhalten hat.
2. Das RTGS-System leitet die Statusabfrage (pacs.028) an das Institut des Zahlungsempfängers weiter.
3. Das Institut des Zahlungsempfängers reagiert mit einer entsprechenden Meldung* an das RTGS-System.
4. Das RTGS-System leitet die entsprechende Meldung* an das Institut des Zahlers weiter.

* Hinweise:

- Antwort bei nicht beantwortetem «Rückzahlungsbegehren»: «Rückzahlung» (pacs.004) oder «Ablehnung Rückzahlungsbegehren» (camt.029).
- Antwort bei nicht beantworteter «SEPA-Anfrage fehlender Zahlungseingang»: «SEPA-Nachforschungsauflösung» (camt.029).
- Antwort bei nicht beantwortetem «SEPA-Umvalutierungsbegehren»: «SEPA-Nachforschungsauflösung» (camt.029).

2.1.6 Abfragen

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für Zahlungsabfragemeldungen zwischen den Teilnehmern und den jeweiligen RTGS-Systemen.

Abfrage Transaktionen

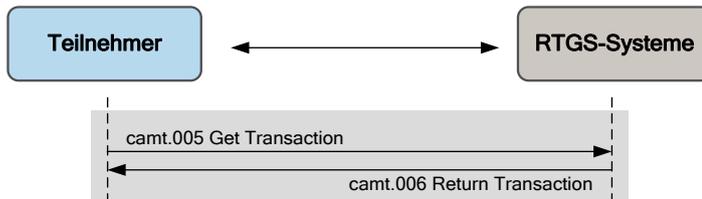


Abbildung 7: Meldungsflüsse für Transaktionsabfragen

Lesebeispiel eines Meldungsflusses:

1. Der Teilnehmer übermittelt eine Transaktionsabfragemeldung «camt.005» ans RTGS-System.
2. Das RTGS-System quittiert den Empfang mit einem «camt.006», der entweder das Abfrageergebnis oder eine Fehlermeldung enthält, an den Teilnehmer.

Abfrage Verrechnungskonto

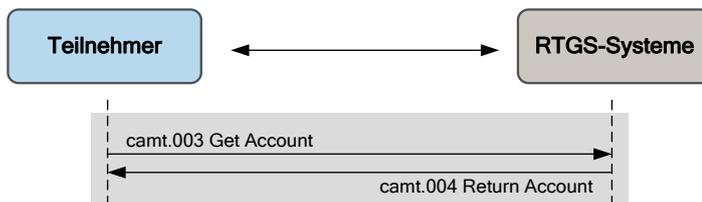


Abbildung 8: Meldungsflüsse für Verrechnungskontoabfragen

Lesebeispiel eines Meldungsflusses:

1. Der Teilnehmer übermittelt eine Verrechnungskontoabfragemeldung «camt.003» ans RTGS-System.
2. Das RTGS-System quittiert den Empfang mit einem «camt.004», der entweder das Abfrageergebnis oder eine Fehlermeldung enthält, an den Teilnehmer.

2.1.7 Mutationen

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für Mutationen zwischen den Teilnehmern und den jeweiligen RTGS-Systemen.

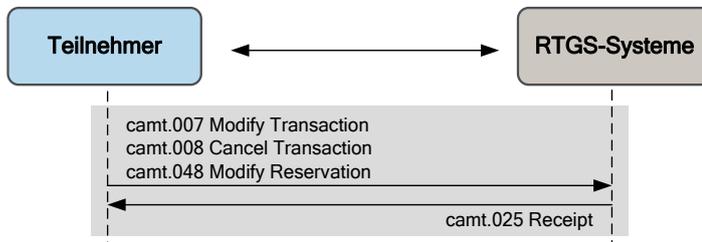


Abbildung 9: Meldungsflüsse für Mutationen

Lesebeispiel eines Meldungsflusses:

1. Der Teilnehmer übermittelt eine Mutationsmeldung «camt.007» (Mutation Verrechnungsreihenfolge), «camt.008» (Annullierung) oder «camt.048» (Liquiditätsreservation) ans RTGS-System.
2. Das RTGS-System quittiert den Empfang mit einem «camt.025» als Bestätigung der Ausführung oder als Fehlermeldung an den Teilnehmer.

2.1.8 Steuerung

Die nachstehende Abbildung zeigt die Meldungsflüsse für steuernde Aktionen zwischen den Teilnehmern und den jeweiligen RTGS-Systemen.

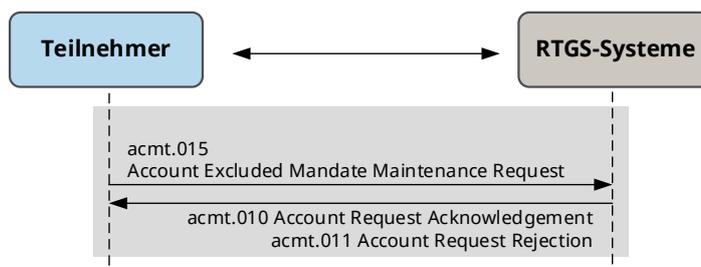


Abbildung 10: Meldungsflüsse für Steuerung

Lesebeispiel eines Meldungsflusses:

1. Der Teilnehmer übermittelt eine Steuerungsmeldung «acmt.015»
2. Das RTGS-System quittiert den Empfang der beauftragten Aktion entweder
 - a. im positiven Fall als Ausführungsbestätigung mittels Meldung «acmt.010» oder
 - b. im negativen Fall als Rückweisung mittels Meldung «acmt.011».

2.2 Darstellung von XML-Meldungen

Der logische Aufbau von XML-Meldungen entspricht einer Baumstruktur. Diese Struktur kann auf verschiedene Arten dargestellt werden: grafisch, tabellarisch oder textlich. Die textliche Darstellung eignet sich für konkrete Meldungsbeispiele, während die tabellarische und die grafische Darstellung vor allem der übersichtlichen Erläuterung von XML-Schemas dienen. Die in den «Implementation Guidelines für ISO-20022-Interbankmeldungen» verwendeten Abbildungen basieren auf dem Schema der Schweizer XML-Meldungsdefinitionen.

XML-Editoren mit der Möglichkeit zur grafischen Darstellung verwenden Symbole, deren Erscheinung je nach Editortyp leicht abweichen kann (die Abbildungen in diesem Dokument wurden mit dem Editor XMLSpy von Altova GmbH erzeugt). Die wichtigsten Symbole werden im Anhang A kurz erläutert.

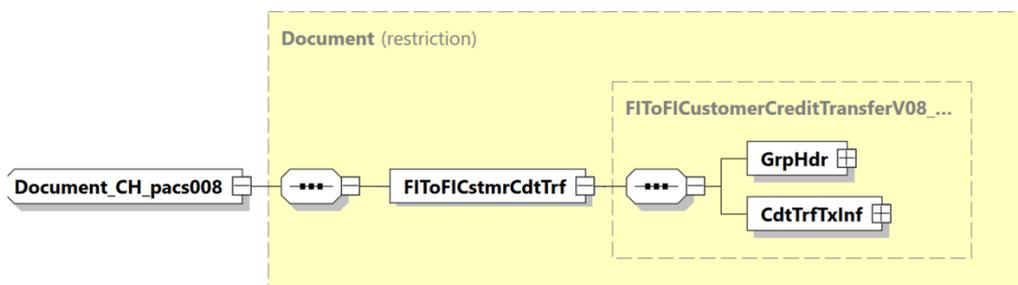


Abbildung 11: Beispiel einer grafischen XML-Meldungsdarstellung

Für die «Implementation Guidelines für ISO-20022-Interbankmeldungen» gelten die folgenden Darstellungskonventionen:

Bezeichnung von XML-Elementen

In verschiedenen Publikationen werden die Namen von XML-Elementen als ein Begriff ohne Leerzeichen geschrieben, also z. B. «*CreditTransferTransactionInformation*». Um die Lesbarkeit zu verbessern, werden in diesem Dokument in der Regel Leerzeichen eingefügt.

Daten in den Tabellen

Die Tabellen enthalten Informationen aus dem ISO-20022-Standard (Message Item, XML Tag, Multiplicity). Zusätzlich sind in den Tabellen die Informationen zum Schweizer ISO-20022-Zahlungsstandard zu finden, wie sie für die RTGS-Systeme zur Anwendung kommen.

Die Spalte «Definition» enthält in der ersten Zeile jeweils die englische Bezeichnung des fachlichen Elements (fett). In der zweiten Zeile folgt die deutsche Bezeichnung (kursiv). Im Folgetext wird die Anwendung des Elementes beschrieben; zusätzlich können in der Spalte «Zahlungsartsspezifische Definition» weitere Informationen zur Anwendung folgen.

Farbgebung in den Tabellen

Die Spaltenüberschriften sind für die Angaben zum ISO-20022-Standard braungrau und für Angaben zum Schweizer ISO-20022-Zahlungsstandard für die RTGS-Systeme hellgrau eingefärbt. Elemente, die mindestens ein Subelement enthalten, werden in den Spalten zum ISO-20022-Standard hellblau markiert.

Darstellung der Baumstruktur in den Tabellen

Um erkennen zu können, wo in der Baumstruktur ein Element angesiedelt ist, wird beim «Message Item» die Verschachtelungstiefe mit vorangestellten «+»-Zeichen angegeben. Die IBAN zum «Debtor Account» wird zum Beispiel wie folgt dargestellt:

```
Credit Transfer Transaction Information
+Debtor Account
++Identification
+++IBAN
```

Darstellung der Auswahl

Elemente mit einer Auswahl (choice) werden in der Spalte «XML Tag» wie folgt gekennzeichnet:

```
{Or      für Beginn der Auswahl
Or}     für Ende der Auswahl
```

2.3 Darstellung von Bezeichnungen aus dem ISO-Standard

Um Bezeichnungen aus dem ISO-Standard und fachliche Elemente besser unterscheiden zu können, gelangen in den «Implementation Guidelines für ISO-20022-Interbankmeldungen» folgende Darstellungskonventionen zur Anwendung:

- Alle Bezeichnungen, die sich auf den zugrunde liegenden ISO-Standard beziehen, werden *kursiv* geschrieben.
Ausnahmen: In den automatisch generierten Tabellen der technischen Definitionen ist keine Kursivdarstellung einzelner Begriffe möglich und in Überschriften wird auf Kursivdarstellung verzichtet.
- XML Tags werden zusätzlich in spitzen Klammern geschrieben. (Beispiel: Der Transaktionsstatus wird mit dem Element `<ReqHdlg>` gemeldet. Dieses darf nur das Subelement `<StsCd>` enthalten.)
Ausnahme: Durch Schrägstriche getrennte XML Tags in Pfadangaben werden ohne spitze Klammern geschrieben. (Beispiel: Die Art der Referenznummer kann im Element `CdtTrfTxInf/RmtInf/Strd/CdtrRefInf/Tp/CdOrPrtry/Cd` angegeben werden.)
- Bezeichnungen von XML-Elementen werden in Anführungs- und Schlusszeichen geschrieben. (Beispiel: Der «*Instructing Agent*» wird zusammen mit dem Element «*Transaction Identification*» und der «*Message Identification*» für die Duplikatsprüfung verwendet.)

3 Fachliche Definitionen für Interbankmeldungen

3.1 Duplikatsprüfungen

Für Zahlungsmeldungen und Meldungstransfers führen die RTGS-Systeme die Duplikatsprüfungen auf 2 Ebenen durch:

- Meldungsebene
- Zahlungs- bzw. Transaktionsebene

Beide Prüfungen werden unabhängig voneinander durchgeführt.

Die RTGS-Systeme unterstützen nur Einzeltransaktionen. Dies bedeutet, dass für die Verarbeitung der Meldung weder auf der Meldungsebene noch auf der Transaktionsebene ein Fehler auftreten darf.

Die Duplikatsprüfung erfolgt auf beiden Ebenen innerhalb der in den RTGS-Systemen zugelassenen Valutatage. Der Zeitraum erstreckt sich somit über die aktuelle Valuta beim Einlieferungszeitpunkt sowie 2 Valutatage in der Vergangenheit.

Wird bei der Prüfung auf der Meldungsebene und/oder Transaktionsebene ein Duplikat erkannt, wird die Zahlung zurückgewiesen.

Die Duplikatsprüfung beinhaltet jeweils die Meldungsidentifikation (Meldungsebene) bzw. Transaktionsreferenz (Transaktionsebene) im Zusammenhang mit der Identifikation des zahlenden bzw. anweisenden Teilnehmers.

Es werden also folgende Elementpaare für die Duplikatsprüfung verwendet (die genauen Elemente hierzu sind den entsprechenden Implementation Guidelines zu entnehmen):

Ebene	Elementpaar
Meldungsebene	Meldungsidentifikation in Kombination mit dem zahlenden bzw. anweisenden Teilnehmer
Zahlungs- bzw. Transaktionsebene	Transaktionsreferenz in Kombination mit dem zahlenden bzw. anweisenden Teilnehmer

Tabelle 5: Ebenen der Duplikatsprüfung

Handhabung bei Abfragen (camt.003 / camt.005), Liquiditätsmanagement Teilnehmer (camt.007 / camt.008 / camt.048) sowie Steuerung (acmt.015)

Bei Meldungen vom Typ Abfragemeldung, Liquiditätsmanagement Teilnehmer sowie Steuerung erfolgt keine Duplikatsprüfung.

3.2 Darstellungskonventionen

3.2.1 Darstellungskonventionen für Betragsfelder

Im XML-Kontext sind in Betragsfeldern unterschiedliche Darstellungsformen zugelassen. Um eine reibungslose Verarbeitung der Zahlung zu gewährleisten, wird folgende Darstellung definiert:

- Keine Verwendung von führenden oder abschliessenden Auffüllzeichen (Space, White Space, Nullen, Plus-Zeichen).
- Anzahl der maximal erlaubten Dezimalstellen der Betragsfelder ist abhängig von der Währung gemäss ISO 4217.
- Beträge werden immer absolut angegeben (ohne Vorzeichen). Wenn es fachlich notwendig ist, negative Beträge anzugeben (z. B. Saldo), sieht der Standard ein eigenes Element zur Kennzeichnung vor (Credit Debit Indicator).

3.2.2 Darstellungskonventionen für Datumsfelder

Im XML-Kontext sind in Datumsfeldern unterschiedliche Darstellungsformen zugelassen. Um eine reibungslose Verarbeitung der Zahlung zu gewährleisten, wird folgende Darstellung definiert:

ISODate

Darstellung gemäss Vorgaben W3C www.w3.org/TR/xmlschema11-2/#date.

Die Angabe von Zeitzonen wird durch die RTGS-Systeme nicht unterstützt, Datumsangaben werden als Lokaldatum (Schweiz) bzw. als RTGS-Systemdatum interpretiert. In eingehenden Meldungen führt die Angabe einer Zeitzone zu einer Ablehnung.

ISODatetime

Abweichend von den Vorgaben von W3C (www.w3.org/TR/xmlschema11-2/#dateTime) werden nur die folgenden Darstellungsformen durch die RTGS-Systeme unterstützt:

Darstellungsform	Interpretation in den RTGS-Systemen
Lokalzeit (YYYY-MM-DDThh:mm:ss) Bsp: 2021-11-05T10:46:48	Die angegebene Zeit wird als Lokalzeit interpretiert und gilt als relevante Zeitangabe für weitere Verarbeitungsschritte.

Tabelle 6: Darstellung ISODatetime

Unter Lokalzeit ist dabei die aktuelle Zeitzone der Schweiz unter Berücksichtigung der Sommer-/Winterzeit zu verstehen (UTC+2 bzw. UTC+1).

Alle anderen vom Datentyp «ISODatetime» unterstützten Zeitangaben führen bei der Validierung der Meldung durch die RTGS-Systeme zu einer Zurückweisung der eingelieferten Meldung.

Ausnahme: Diese generelle Definition für «ISODatetime» gilt nicht für das Element <CreDtTm>. Hier sind lediglich die Vorgaben gemäss W3C zu berücksichtigen.

3.3 Zeichensatz

In ISO-20022-XML-Meldungen dürfen grundsätzlich Zeichen des Unicode-Zeichensatzes UTF-8 (8-Bit Unicode Transformation Format) verwendet werden. Der Meldung muss UTF-8 codiert sein, ohne BOM – Byte Order Mark.

In den XML-Meldungen wird daraus nur eine Teilmenge von Zeichen zugelassen. Diese umfasst die druckbaren Zeichen der folgenden Unicodeblöcke:

- Basic-Latin (Unicodepoint U+0020 – U+007E)
- Latin1-Supplement (Unicodepoint U+00A0 – U+00FF)
- Latin Extended-A (Unicodepoint U+0100 – U+017F)

sowie zusätzlich die folgenden Zeichen:

- Ş – (LATIN CAPITAL LETTER S WITH COMMA BELOW, Unicodepoint U+0218)
- ş – (LATIN SMALL LETTER S WITH COMMA BELOW, Unicodepoint U+0219)
- Ţ – (LATIN CAPITAL LETTER T WITH COMMA BELOW, Unicodepoint U+021A)
- ţ – (LATIN SMALL LETTER T WITH COMMA BELOW, Unicodepoint U+021B)
- € – (EURO SIGN, Unicodepoint U+20AC)

Hinweise:

- Der Umfang der zugelassenen Zeichen innerhalb der Interbank-Meldungsdefinitionen entspricht demjenigen der Kunde-Bank-Meldungen «Swiss Payments Standards». Dies ermöglicht es Finanzinstituten, Informationen aus Zahlungen basierend auf den Schweizer Empfehlungen ohne Zeichenumwandlungen unverändert von der Auftragserteilung des Zahlers bis zur Avisierung des Zahlungsempfängers zu transportieren.
- Bei systemübergreifenden Zahlungen, welche durch einen Systemteilnehmer in ein anderes Netzwerk weitergeleitet werden, müssen die entsprechenden Vorgaben dieser Netzwerke berücksichtigt und, falls notwendig, entsprechende Zeichenumwandlungen vorgenommen werden. Die korrekte Handhabung solcher Umwandlungen obliegt der vollen Verantwortung der betroffenen Institute.

Escapes

Die nachstehenden Zeichen sind die escaped-Darstellung zu verwenden (teilweise optional):

Zeichen	Beschreibung	Escape	Bemerkungen
&	AMPERSAND	&	nur Escape erlaubt
<	WENIGER-ALS-ZEICHEN	<	nur Escape erlaubt
>	GRÖSSER-ALS-ZEICHEN	>	Escape oder Zeichen erlaubt
'	APOSTROPHE	'	Escape oder Zeichen erlaubt
"	ANFÜHRUNGSZEICHEN	"	Escape oder Zeichen erlaubt

Tabelle 7: Escape-Zeichen

Prüfung der zulässigen Zeichen auf Schema-Ebene

Die Einhaltung der oben angeführten Einschränkungen in Textelementen wird durch sogenannte «Pattern» (Zeichenmuster) im Schema sichergestellt. Je nach Verwendung des Elements werden dabei unterschiedliche Zeichen zugelassen:

- **Textfelder allgemein:**

- Für allgemeine Textfelder sind sämtliche druckbaren Zeichen gemäss vorheriger Beschreibung zugelassen.
- Pattern: `[\p{IsBasicLatin}\p{IsLatin-1Supplement}\p{IsLatinExtended-A}€$Tt-[\p{C}]]+`

- **Zwingende Referenzen:**

- Für die im Rahmen der Duplikatsprüfung (siehe Kapitel 3.1) zwingend zu verwendenden Referenzen für Meldungsidifikation (Meldungsebene) bzw. Transaktionsreferenz (Transaktionsebene) darf nur der folgende eingeschränkte Zeichensatz verwendet werden, welcher insb. keine Leerzeichen zulässt.
- Pattern: `[A-Za-z0-9+?/:(\.,'\-]*`

Hinweis: Dieser eingeschränkte Zeichensatz wird auch auf Elemente angewendet, die auf eine der vorab erwähnten Referenzen einer Ursprungsmeldung referenzieren, wie beispielsweise «*Original Message Identification*» (`<OrgnlMsgId>`) oder «*Original Transaction Identification*» (`<OrgnlTxId>`).

Verwendung von Sonderzeichen

Folgende Sonderzeichen entsprechen der XML-Syntax, dürfen aber nicht innerhalb der Textelemente/Daten verwendet werden: Tabulator-Zeichen (hexadezimal #x9), Zeilenvorschub-Zeichen (#xA) und Wagenrücklaufzeichen (#xD).

Verwendung von CDATA

Die Verwendung von CDATA innerhalb Meldungen von Teilnehmern an die RTGS-Systeme wird nicht unterstützt und ignoriert. Bei Lieferung von Daten innerhalb eines CDATA-Abschnitts werden die CDATA Start- und End-Tags durch die RTGS-Systeme entfernt und der verbleibende Dateninhalt gemäss Vorgaben des entsprechenden Elements geprüft.

CDATA wird lediglich bei Zahlungsquittungen der RTGS-Systeme an Teilnehmer aufgrund einer fehlerhaften Zahlungsmeldung, sowie bei der Antwort auf eine Abfrage einer Einzelbewegung verwendet.

3.4 Verwendung BIC (Business Identifier Code)

In sämtlichen Elementen, welche für Angabe eines BICs (Business Identifier Code) vorgesehen sind (<AnyBIC> bzw. <BICFI>) dürfen nur gültige publizierte BICs verwendet werden.

BICs für Finanz- und Nichtfinanzinstitute werden von der ISO 9362 Registration Authority im ISO-Verzeichnis der BICs registriert und veröffentlicht und bestehen aus acht (8) oder elf (11) zusammenhängenden alphanumerischen Zeichen.

3.5 Zuordnung der Zahlungsanwendungsfälle zu ISO-20022-Meldungen und Zahlungsarten

ISO-20022-Meldung	Anwendungsfall	Zahlungsart (Code)	Bezeichnung Zahlungsart
pacs.008	Kundenzahlung	CSTPMT	Kundenzahlung allgemein
	Lastschriftzahlung	ESRDEB	Zahlung aus Lastschrift (LSV-Referenz)
		IPIDEB	Zahlung aus Lastschrift (IPI-Referenz)
	SEPA-Überweisung	SEPPMT	SEPA-Zahlung
SEPFCP		SEPA-Zahlung für Spesen und/oder Zinsrückvergütung	
pacs.009	FI-an-FI-Zahlung	F2FPMT	FI-an-FI-Zahlung
	Deckungszahlung	COVPMT	Deckungszahlung
	Ausgleichszahlung	CMPPMT	Ausgleichszahlung
	Übertrag an Girokonto durch Teilnehmer	PPTTSD	Übertrag an Girokonto durch Teilnehmer
	Verrechnung SECOM	SECSTM	Verrechnung SECOM
	Verrechnung Eurex	EUXSTM	Verrechnung Eurex
	Verrechnung Repo	REPSTM	Verrechnung Repo
	Verrechnung Debit	BCMSTM	Verrechnung Bancomat
		POSSTM	Verrechnung EFT/POS
	Verrechnung Terravis	STVSTM	Verrechnung Terravis
	Verrechnung Viseca	VISSTM	Verrechnung Viseca
	Verrechnung BX Digital	BXDSTM	Verrechnung BX Digital
	Übertragszahlung an SIC-IP-Service	IPLQTT	Übertragszahlung an SIC-IP-Service
Übertragszahlung von SIC-IP-Service	IPLQTF	Übertragszahlung von SIC-IP-Service	
pacs.004	Rückzahlung	CSTRTN	Rückzahlung
		SEPRTN	SEPA-Rückzahlung
camt.050	Übertrag an Girokonto durch Systemmanager	SMTTSD	Übertrag an Girokonto durch Systemmanager
	Übertrag von Girokonto	SMTFSD	Übertrag von Girokonto

Tabelle 8: Zuordnung der Zahlungsanwendungsfälle zu ISO-20022-Meldungen und Zahlungsarten

Anhang A: Symbole zur grafischen XML-Darstellung

Auf- bzw. Einklappsymbole

Überall, wo Teile der Baumstruktur auf- bzw. zugeklappt werden können, sind den Symbolen der grafischen Darstellung Auf- bzw. Einklappsymbole angefügt. Diese bestehen aus einem kleinen Quadrat in dem ein Plus-Zeichen oder ein Minus-Zeichen steht.

- ⊕ Aufklappsymbol: Durch Klicken auf das Plus-Zeichen wird die Baumstruktur erweitert, so dass nachfolgende Symbole (Attribute oder sog. Child-Elemente) angezeigt werden. Das Aufklappsymbol wird dann zu einem Einklappsymbol.
- ⊖ Einklappsymbol: Durch Klicken auf das Minus-Zeichen wird die Baumstruktur wieder eingeklappt, d. h. die nachfolgenden Symbole verschwinden wieder. Das Einklappsymbol wird dann wieder zu einem Aufklappsymbol.

Elemente

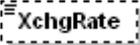
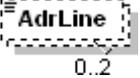
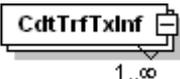
Elemente werden als Rechtecke dargestellt, in denen der Name des Elements steht. Für obligatorische Elemente ist das Rechteck mit ausgezogener Linie gezeichnet, für optionale Elemente mit gestrichelter Linie.

Bei komplexen Elementen, die im Gegensatz zu einfachen Elementen Attribute oder weitere Elemente (Child-Elemente) enthalten können, ist das Rechteck rechts mit einem Auf- bzw. Einklappsymbol ergänzt.

Drei kleine Striche oben links im Rechteck zeigen an, dass das Element Daten enthält (andernfalls enthält das Element Child-Elemente).

Elemente, die mehrfach vorkommen dürfen, werden als 2 hintereinander liegende Rechtecke dargestellt. Unten rechts sind die minimale und die maximale Anzahl als Bereich angegeben.

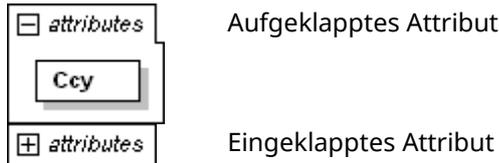
Beispiele:

	Obligatorisches einfaches Element
	Optionales einfaches Element
	Optionales einfaches Element, das maximal zweimal vorkommen darf
	Obligatorisches komplexes Element (mit Child-Elementen) mit zugeklappter Baumstruktur
	Obligatorisches komplexes Element (mit Child-Elementen) mit aufgeklappter Baumstruktur
	Obligatorisches komplexes Element (mit Child-Elementen), das beliebig oft vorkommen darf
	Obligatorisches komplexes Element (mit Attributen)

Attribute

Attribute werden ebenfalls als Rechtecke dargestellt, in denen der Name des Attributs steht. Sie sind von einem Kästchen umgeben, das die Bezeichnung «attributes» und ein Auf- bzw. Einklappsymbol enthält. Für obligatorische Attribute ist das Rechteck mit ausgezogener Linie gezeichnet, für optionale Attribute mit gestrichelter Linie.

Beispiel:



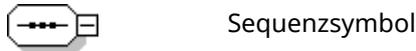
Auswahl

Rechts von einem Auswahlsymbol (choice) verzweigen die Verbindungslinien zu den möglichen Elementen, von denen ausschliesslich ein einziges in der XML-Meldung vorhanden sein darf.



Sequenz

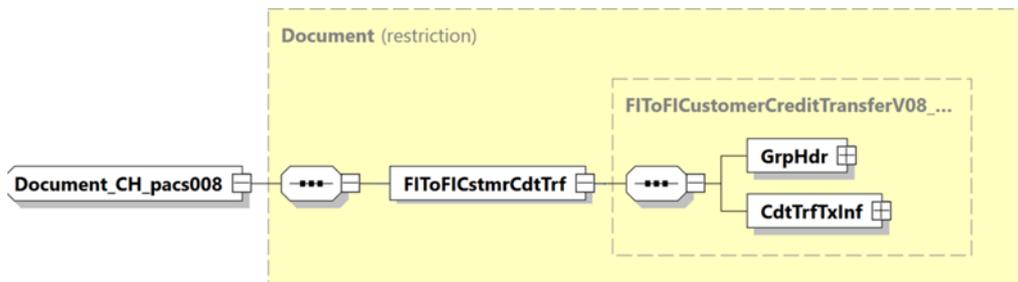
Rechts von einem Sequenzsymbol (sequence) verzweigen die Verbindungslinien zu den Elementen, die in der angezeigten Reihenfolge in der XML-Meldung zu verwenden sind (optionale Elemente bzw. Attribute können natürlich auch weggelassen werden).



Rahmen

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind jeweils alle Child-Elemente, Attribute und zusätzliche Angaben, die zu einem komplexen Element gehören, von einem gestrichelten, gelb hinterlegten Rahmen umgeben.

Beispiel:



Anhang B: Begriffsdefinitionen

Begriff	Definition
Anwendungsfall	Ein Anwendungsfall beschreibt die Interaktion zwischen Nutzer und System, die notwendig ist, um ein fachliches Ziel des Nutzers zu verwirklichen. Dabei erfolgt die Beschreibung abstrahiert von der konkreten technischen Lösung. Mit Anwendungsfällen werden die Anforderungen der Teilnehmer effektiv erfüllt.
Verkettung	Bei einer Verkettung wird eine externe Identifikation (z. B. SIC-IID) mit einer anderen externen Identifikation derselben Art verknüpft. Zahlungen zugunsten einer verketteten Identifikation werden im RTGS-System automatisch an die andere Identifikation geleitet. Eine Verkettung ist eine Vorstufe zur Löschung.
Zahlungsart	In einer ISO-20022-Meldung werden mehrere Ausprägungen von Zahlungen abgebildet. Um diese unterscheiden zu können, werden verschiedene Zahlungsarten (z. B. Kundenzahlung allgemein, SEPA-Zahlung) definiert.

Tabelle 9: Begriffsdefinitionen